

Again what learned

EBS Classic Session 60



EBS, bekannter klassischer schwedischer Verstärkerhersteller, legt mit dem EBS Classic Session 60 einen wirklich bemerkenswerten kleinen Kofferbassamp zu einem kleinen Preis auf. Viele werden jetzt vielleicht schon skeptisch. Bei einem solch niedrigen Preis kann es doch nur „Made in China“ sein. In der Tat ist dies beim vorliegenden EBS der Fall, aber das komplette Engineering ist in Schweden geschehen und somit haben wir es hier mit einem wirklich hochwertigen Bassamp ohne china-typische Mangelerscheinungen zu tun.

Von Oliver Baumann

Der Session 60 ist wirklich sehr transportfreundlich. Misst er doch nur 37,6 x 39,5 x 34,3 cm bei einem durchaus erträglichen Gewicht von 16 kg. Der EBS kommt schon sehr klassisch daher mit seinen Old-Style-Schutzecken, dem Kunstlederbezug und dem Grill in Vintage-Optik inklusive großem EBS-Logo. Mittels einer Schlaufe unten am Grill kann dieser problemlos entfernt werden und gibt den Blick auf den Zehnzöller, das Piezo-Hochtonhorn und die Bassreflexöffnung frei. Bassreflexöffnung? Ja, EBS hat dem kleinen Würfel in der Tat eine Bassreflexöffnung verpasst. Ebenso ist es möglich, den Amp getiltet aufzustellen, damit die Lautsprecher in Richtung der Ohren des

Spielers abstrahlen. Damit kann man sich auch auf engen Bühnen gut hören und die Bassentwicklung ist bedeutend knackiger, als wenn die Abstrahlung flach in Kniehöhe geschieht.

Moderner Sound

Das Bedienfeld des 60 Watt leistenden Transistorverstärkers ist an der Oberseite hinter dem Tragegriff angebracht. Ebenfalls im Vintage-Look: der Tragegriff, welcher ausreichend dimensioniert ist und ein problemloses Tragen des Amps gewährt. Das Cockpit des Session 60 ist sehr überschaubar und äußerst effektiv ausgelegt. Sehr schön, dass EBS dem Amp getrennte Regler



für Gain und Mastervolumen spendiert hat. So kann man mittels des Gain-Reglers den Bass exakt an den Amp anpassen, aktiv oder passiv. Hierbei hilft eine Clip-LED, die eine Übersteuerung des Inputs sehr sensibel anzeigt. Weiterhin bietet der Session getrennte Regler für Bässe und Höhen. Bereits der Grundsound des Amps ist mehr als brauchbar, mit diesen beiden Reglern kann das Soundgefüge entsprechend bearbeitet werden. Lediglich der Bassregler sollte ein wenig mit Vorsicht eingesetzt werden. Zwischen der Input-Buchse und dem Gain-Regler findet man einen kleinen Minischalter mit der Bezeichnung „Character“. Drückt man diesen Knopf, so wird ein Preshaping-Filter aktiviert, der unabhängig vom Bass- und Treble-Filter agiert. Dieser bewirkt, dass die Bässe und Höhen geboostet werden, während die Mitten leicht beschnitten werden. Das Ergebnis ist ein absolut moderner Sound, der wirklich gefällt. Dieser Sound kann dann mittels der beiden Potis für Bass und Treble noch weiter variiert werden. Rechts neben dem Treble-Regler finden wir den Enhance-Filter. Auch dieser ist, genauso wie der Character Switch, eine absolute Bereicherung für den Combo.



Unverschnörkelt

Der Amp hat schon in der neutralen Grundstellung einen absolut realistischen Basston, aber unverschnörkelt. Kann mit dem Character Switch der Grundsound des Amps modernen Ansprüchen angeglichen werden, so ist der Enhance-Filter doch die Geheimwaffe. Dieser hat direkten Einfluss auf den Treble-Regler. Steht der Treble-Regler auf Neutralstellung, so merkt man bei gedrücktem Enhance-Filter keinen Unterschied. Nimmt man nun den Treble-Regler zurück, so treten immer stärkere Mitten in den Vordergrund. Wird der Regler entgegengesetzt voll aufgedreht, so generiert der Amp ein sauberes, mittenarmes Hifi-Klangbild. Wow! Mit Hilfe der beiden Schalter Character und Enhance-Filter macht man aus der recht spartanischen Grundklangregelung doch eine umfangreiche, sehr variable Klangregelung. Rechts neben der Klangsektion finden wir den Aux-In-Bereich. Dieser besteht aus zwei Cinch-Buchsen, links und rechts. Will man ein Monosignal verwenden, so ist die rechte Buchse als Monobuchse ausgelegt. Hier können Playbacks von anderen Audioquellen eingespeist werden, was den Session ideal als Übungsamp für zu Hause und im Musikschulbereich prädestiniert. Der Aux In ist mittels eines Reglers zudem noch einstellbar, um die optimale Lautstärke des Audiosignals an das Ampsignal anzugleichen. Neben dem Aux In-Bereich findet sich der Regler für das Mastervolumen. Auch an die netten Nachbarn hat EBS gedacht: Bei der Benutzung eines Kopfhörers über die Phones-Buchse wird die Lautsprecherwiedergabe stumm geschaltet. Für Aufnahmen oder zum Ausgeben des Ampsignals in eine P.A. steht ein symmetrischer XLR-Ausgang als Balanced Output zur Verfügung. Dieser gibt den Vorstufenklang nach Bearbeitung durch die Klangregelungssektion aus, logischerweise unabhängig von der Mastervolumeneinstellung. Mit dem Ground-Lift-Schalter kann bei einer Brummentwicklung die Erdschleife unterbrochen werden.

Der Hauptvorteil des Session 60 ist sicherlich seine Handlichkeit und Portabilität bei wirklich erwachsenem Sound. Sein MDF-Gehäuse mit Kunstlederbezug und den metallenen Schutzecken garantiert auch unter rauen Bedingungen ein langes Leben. Auch bei kleinen Clubgigs kann sich der Session 60 bewähren. Der Amp setzt sich selbst bei höheren Lautstärken prägnant durch. Auf der Bühne kann er durch die kippbare Fähigkeit durchaus als Monitoramp eingesetzt werden, während man das Signal über den Balanced Output direkt auf die P.A. gibt.

Fazit

Der Session 60 ist schön klein und handlich bei ausgewachsenem Ergebnis. Er ist ein Begleiter für alle Gelegenheiten. Seine Klangregelung wirkt auf den ersten Blick spartanisch, bietet aber sehr vielseitige Möglichkeiten, wenn man die beiden Switches Character und Enhanced-Filter benutzt. Durch die Möglichkeit des Aux Ins kann der Bassist hervorragend zu einer eingespeisten Audioquelle üben, Kopfhöreranschluss und Balanced Output komplettieren das Bild eines perfekten kleinen Amps. Bei diesem Preis braucht man auch nicht lange nachdenken. Nicht umsonst ist der EBS Session 60 derzeit der absolute Verkaufsschlager beim deutschen Vertrieb Box of Trix. An dieser Stelle bleibt mir nur noch zu sagen: Again what learned! Denn nicht alles, was aus Fernost kommt und günstig ist, muss schlecht sein.



DETAILS

Hersteller: EBS

Modell: Classic Session 60

Herkunftsland: China/Schweden

Typ: Basscombo, Transistor

Leistung: 60 Watt

Speaker: 1x 10", 1x Piezo-Hochtonhorn

Gehäuse: MDF, Bassreflex, mit Kunstlederbezug,

Metallecken, Kunststofffüße und Tragegriff

Regler: Gain, Bass, Treble, Aux In, Volume

Schalter: Character, Enhanced-Filter,

Ground Lift, Power

Anschlüsse: Input, Aux In, Phones,

Balanced XLR-Output

Zubehör: Netzkabel, Bedienungsanleitung

Besonderheit: Gehäuse tiltbar

Maße (L x B x H): 37,6 x 34,3 x 39,5 cm

Gewicht: 16 kg

Preis: 289 Euro

Getestet mit: Alembic Dragon Wing,

Pavel Aryel 6-Saiter, Status B2

Vertrieb: Box of Trix

www.bass.se

www.boxoftrix.de

